

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Die zentral- und südamerikanischen Arten der Gattung Echiaster Erichson

(15. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden)

Von OTTO SCHEERPELTZ, Wien

Manuskript eingelangt am 8. Jänner 1968

In den letztvergangenen Jahren sind bei mir große Materialmengen an Staphyliniden aus Zentral- und Südamerika (Mexiko, Antillen, Guatemala, Salvador, Nicaragua, Costa-Rica, Panama, Columbien, Venezuela, Ecuador, Brasilien, Bolivia, Paraguay, Chile, Argentinien) eingelaufen, in denen sich immer wieder Stücke von Arten der Staphyliniden - Gattung *Echiaster* Erichson fanden. Das Studium dieser Arten gestaltete sich insofern etwas schwierig, als es bis heute keinerlei Dichotomik für die Arten dieser Gattung gibt und ihre Beschreibungen in der Literatur weit zerstreut sind. Glücklicherweise hatte ich aber seinerzeit, lange vor dem Kriege, noch zu Lebzeiten Dr. BERNHAUERS, das große Material an Arten der Gattung *Echiaster* Erichson in seiner Sammlung eingehend studiert und mir eine Unmenge Notizen und Skizzen über diese Arten gemacht, von ihm überdies viele Arten, von denen er mehrere Stücke in seiner Sammlung hatte, darunter such Paratypen einiger von ihm beschriebenen Arten, geschenkt bekommen, so daß ich dann das reiche Material an Arten meiner eigenen Staphyliniden-Spezialsammlung ziemlich einwandfrei bestimmen konnte. In meiner Sammlung fanden sich aber auch Stücke einiger Arten, die schon von Dr. BERNHAUER als bisher noch nicht beschrieben erkannt worden waren und die er einmal in einer umfassenden Revision der Gattung *Echiaster* bekannt zu machen sich vorgenommen hatte. Die eingetretenen Ereignisse und das bald darauf erfolgte Ableben Dr. BERNHAUERs zerstörten alle diese Pläne. Die nun in letzter Zeit bei mir eingelaufenen, großen Materialmengen an Staphyliniden aus Zentral- und Südamerika machen es mir aber jetzt möglich, wenigstens eine allgemeine Übersicht über die Arten der Gattung *Echiaster* Erichson fertigzustellen, die allerdings und allgemein nur auf leicht erkennbaren, vor allem aber gut haltenden, ekto skelettalen Merkmalen aufgebaut ist, da ja exakte anatomische Untersuchungen und damit absolut sichere Festlegungen der Arten im besonderen bis jetzt nicht durchführbar sind, weil ja zu diesem Zwecke die Typen vieler Arten anatomisch untersucht werden müßten und dies bei vielen, bei der seinerzeitigen Beschreibung meist nur in Einzelstücken vorhanden gewesenen Arten kaum einmal möglich sein wird. Nichtsdestoweniger konnte ich aber mit der nun von mir ausgearbeiteten Übersicht über sämtliche, bis jetzt bekannt gewordenen neotropische Arten der Gattung *Echiaster* Erichson alle bisher bei mir neuerlich eingelaufenen, zahlreichen Stücke dieser Gattung einwandfrei determinieren, so daß ich hoffen kann, daß auch weiterhin vielleicht aufzufindende, in dieser Übersicht nicht enthaltene Arten in sie leicht eingebaut werden könnten. Späteren anatomischen Untersuchungen an den Arten der Gattung, sofern diese überhaupt einmal möglich sein werden, sollen exaktere Artfestlegungen vorbehalten bleiben.

Übersicht über die zentral- und südamerikanischen Arten der
Gattung *Echiaster* Erichson

- 1 (107) Die Oberlippe ist kurz und verhältnismäßig schmal, ihr Vorderrand trägt in der Mitte zwei einfache, etwas längere Zähnchen und jederseits von diesen je ein kleines, kurzes Zähnchen, oder er trägt vier kurze, einfache, gleiche Zähnchen, oder er ist überhaupt nur durch einen größeren und tieferen Mittel- und jederseits einen kleineren Seitenausschnitt gegliedert; sie ragt im ganzen aber nur sehr wenig unter oder kaum vor dem Clipeus hervor.
Subgenus *Echiaster* s.str.
- 2 (11) Größere, kräftiger gebaute Tiere von mindestens 6,5 bis 7,5 mm Länge.
- 3 (6) Der ganze Körper, also der Kopf, der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen (dieses bis auf die zwei letzten dunkelbraunen bis schwarzen Segmentringe) ist durchaus einfarbig, heller oder dunkler gelbbraun bis pechbraun, höchstens auf den Flügeldecken finden sich an ihren Basen ab und zu hellere Flächenteile. Die Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb.
- 4 (5) Etwas kleinere und schmalere Art. Die Oberfläche des Körpers ist zwar durchaus äußerst dicht, fein und doch rau, geradezu ineinanderfließend punktiert und zeigt besonders auf den Abdominaltergiten die feine und sehr dichte, rauhe Punktierung gleichmäßig und geschlossen, fast zusammenfließend und sehr deutlich ausgebildet. Erst die beiden letzten Tergite sind etwas weitläufiger punktiert. - Länge: 6,5 mm - Aus großen Teilen des nördlichen und östlichen Südamerika (Südost-Venezuela, Nord- und Südost-Brasilien, Amazonas, Gran Para, São-Paulo, St. Catharina) bekannt geworden.
latifrons Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 277.
- 5 (4) Etwas größere und breitere Art. Die Oberfläche des Körpers ist von einer eigentümlichen, feinperligen, dichten Körnchenskulptur bedeckt und zeigt besonders auf den Abdominaltergiten die voneinander gut isoliert stehenden, von je einer winzigen, hellen Schuppenbildung bedeckten Perlenkörnchen sehr deutlich. - Länge: 7 - 7,5 mm - Bisher nur aus Südost-Brasilien (St. Catharina: Nova Teutonia) bekannt geworden.
tuberiventris nov. spec.
(Bernhauer i. l.)
- 6 (3) Der Körper zeigt bei hell rötlichgelber Gesamtfärbung, außer dem dunklen Abdominalende, verschieden angeordnete, von dem hellen Untergrund sich gut abhebende, schwarzbraune bis schwarze Färbungen einzelner seiner Teile. Die Fühler und Beine sind stets hell bräunlichgelb.
- 7 (10) Der Kopf ist ganz hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb, ohne dunkle Flecke. Der Halsschild ist entweder ganz oder zumindest in seiner vorderen Hälfte ebenso gefärbt, wobei im letztern Falle seine hintere Hälfte braunschwarz ist. Die Flügeldecken sind zumindest in ihrem vorderen Drit-

tel oder in ihrer vorderen Hälfte hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb, ihre übrigen Teile sind dunkel braunschwarz.

- 8 (9) Der Halsschild ist in seiner vorderen Hälfte hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb, seine hintere Hälfte ist braunschwarz. Am Abdomen sind die drei basalen Segmentringe bis auf ihre hellen Pleurite und Epipleurite gleichfalls dunkel, doch ist dieser dunkle Teil vom dunklen Abdominalende durch den vierten freiliegenden, hellen Segmentring gut getrennt. Die Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 7,3 - 7,5 mm - Bisher nur aus West-Argentinien (Tucuman und Catamarca) bekannt geworden.
Bernhaueri Bruch.
1926 (1928). Bol. Acad. Nac. Cienc. Republica Argentina, XXIX, p. 415.
- 9 (8) Der Halsschild ist ganz hell rötlichgelb. Am Abdomen sind alle Segmentringe, bis auf die letzten beiden dunklen des Abdominalendes, hell rötlichgelb, nur in den Seitenfurchen zwischen den Tergiten und den Pleuriten ist die Umgebung der Stigmen angedunkelt. Die hinteren zwei Drittel der sonst hell rötlichgelben Flügeldecken sind tief schwarz, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 6,5 - 7 mm - Bisher nur aus Nordost-Venezuela (Rancho Grande, Maracay) bekannt geworden.
Marcuzzi nov. spec.
- 10 (7) Der Kopf ist hell rötlichgelb und trägt im Bereich der Oberlippe und des Clipeus, sowie in der Mitte der Stirn je einen kleinen, schwarzen Fleck. Der Halsschild ist gleichfalls hell rötlichgelb und zeigt auf seiner Mitte ebenfalls zwei kleine, schwarze Flecke. Die rötlichgelben Flügeldecken tragen jede einen deutlicheren schwarzen Schrägfleck und einige verwaschene dunkle Stellen. Am hell rötlich- bis bräunlichgelben, bis auf die letzten beiden dunklen Segmentringe hellen Abdomen sind die Mitten der Tergite und die Pleurite angedunkelt. Die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 6,5 - 7,5 mm - Bisher nur aus Columbien bekannt geworden.
pictus Motschoulsky.
1858. Bull. Soc. Nat. Moscou, XXXI, p. 637.
- 11 (2) Etwas kleinere oder sehr kleine Tiere unter 5,5 bis 1,75 mm Länge.
- 12 (47) Etwas größere Arten von etwa 4,5 bis 5,5 mm Länge.
- 13 (18) Der Körper ist ganz braunschwarz bis tiefschwarz, seltener sind die Wurzeln der Flügeldecken, noch seltener auch die ersten freiliegenden Segmentringe des Abdomens etwas heller rötlichbraun. Die Fühler und Beine sind heller oder dunkler bräunlichgelb.
- 14 (17) Der Körper ist ganz braunschwarz bis tiefschwarz, weder auf den Flügeldecken noch auf dem Abdomen sind hellere Stellen erkennbar.
- 15 (16) Der Halsschild ist so lang wie breit, seine Oberseite ist etwas gewölbt und

zeigt keine oder nur kaum erkennbare Längseindrücke. Die ganze Körperoberfläche ist äußerst dicht aber fein skulptiert, dadurch fast vollkommen matt. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur aus West-Panama und Costa-Rica bekannt geworden.

funebri Sharp.

1882-87 (1886). *Biol. Centr. Amer.*,
2, p. 593.

- 16 (15) Der Halsschild ist länger als breit, seine Oberseite ist abgeflacht und zeigt jederseits der etwas keilig erhobenen Längsmittellinie je einen sehr deutlichen, längsfurchenartigen Eindruck. Die Körperoberfläche ist zwar weniger dicht und etwas gröber skulptiert, dadurch aber doch matt und sehr rauh erscheinend. - Länge: 4,75 mm - Bisher nur aus Ost-Argentinien (Baradero, Rosario, beides Entre Rios) bekannt geworden.

rugosulus Lynch-Aribálzaga.

1883. *Bol. Acad. Nac. Cienc. Córdoba*,
VII, p. 281.

- 17 (14) Der Körper ist braunschwarz, die Wurzeln der Flügeldecken und mitunter auch die ersten freiliegenden Segmentringe des Abdomens sind heller oder dunkler rötlichbraun. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur aus West-Argentinien (Tucuman und Catamarca) bekannt geworden.

tucumanensis Bernhauer.

1925 (1927). *Archiv. Naturgesch.*
XCI, Abt. A, 12, p. 236.

- 18 (13) Der Körper ist ganz heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelb, seltener braun, nur die Flügeldecken zeigen öfter eine dunkle, braunschwarze, apikale, vorn aber gerade quer abgestutzte Querbinde oder ebensolche dunkle Flecke oder Längsstreifen, die dann die apikale Querbinde an ihrem Vorderrande ausgezackt erscheinen lassen; oder aber die Flügeldecken sind, so wie der übrige Körper, ganz einfarbig heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelb, seltener braun.

- 19 (34) Die heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelben Flügeldecken zeigen eine dunkle, braunschwarze, apikale, vorn gerade quer begrenzte Querbinde oder dunkle Flecke oder Längsstreifen, die dann die apikale Querbinde an ihrem Vorderrande ausgezackt erscheinen lassen.

- 20 (29) Die heller oder dunkler rötlich - bis bräunlichgelben Flügeldecken tragen eine mehr oder weniger breite, dunkle bis braunschwarze, apikale, vorn gerade quer begrenzte Querbinde, die vorderen Teile der Flügeldecken bleiben heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelb.

- 21 (24) Der Halsschild ist nur sehr wenig länger als breit, seine Oberseite trägt in der Längsmittellinie nur einen undeutlich erhobenen, an den Seiten je einen noch undeutlicheren, schmälere Längswulst, wodurch jederseits der Längsmittellinie je ein breiterer, aber flacher Längseindruck angedeutet erscheint.

- 22 (23) Die Kopfunterseite trägt jederseits je eine kleine, körnchenartige Beule oder Warze. - Länge: 4,5 - 5 mm - Bisher nur aus Nord- und Nordost-Brasilien (Amazonas, Gran Para) bekannt geworden.
mamillatus Sharp.
 1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 278.
- 23 (22) Auf der Kopfunterseite findet sich jederseits keine kleine körnchenartige Beule oder Warze. - Länge: 4,5 - 5 mm - Bisher nur aus Nord- und Nordost-Brasilien (Amazonas, Gran Para) bekannt geworden.
muticus Sharp.
 1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 279
- 24 (21) Der Halsschild ist fast doppelt länger als breit, seine Oberseite trägt in der Längsmittellinie einen gut ausgeprägten, ziemlich breiten Längswulst und jederseits von ihm einen mehr oder weniger tiefen, sehr deutlich erkennbaren, längsfurthenartigen Eindruck.
- 25 (26) Die Oberseite des Kopfes ist im hinteren Stirnteil gleichmäßig etwas abgeflacht; seine Seitenkonturen sind hinter den Augen in einem äußerstflach-konvexen Bogen oder fast geradlinig zum Halse stärker verengt. - Länge: 5-5,4 mm - Bisher nur aus Nord-Kolumbien und West-Venezuela bekannt geworden.
longicollis Erichson.
 1839-40. Gen. Spec. Staph. p. 637.
 (Typus generis et subgeneris)
- 26 (25) Die Oberseite des Kopfes trägt im hinteren Stirnteil jederseits der Längsmittellinie einen von hinten innen nach vorn außen gerichteten Längseindruck, so daß zwei nach vorn divergierende, flache Längsrillen entstehen; seine Seitenkonturen sind hinter den Augen in einem weniger flach-konvexen Bogen gekrümmt und abgerundet.
- 27 (28) Die Oberflächen der Abdominaltergite sind sehr dicht und fein, aber normal und einfach punktiert, wobei in den Pünktchen eine kurze, gelbliche Behaarung inseriert und das Abdomen daher ziemlich glanzlos erscheint. Auch der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken zeigen eine ähnliche Punktierung und Behaarung. - Länge: 5,5 mm - Bisher aus Ost-Venezuela und Nord- bzw. Nordost-Brasilien (Amazonas, Gran Para), aber auch aus Südost-Brasilien (St. Catharina; Humboldt-Farm, Rio de Janeiro-Guanabara, Sao Paulo) sowie aus Paraguay (Villa Rica) bekannt geworden.
carinatus Sharp.
 1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 276.
- 28 (27) Die Oberfläche der Abdominaltergite sind auf einem deutlich mikroskulptierten, aber etwas glänzenden Grunde mit wärzchenartigen, von je einer hellen Schuppenbildung bedeckten Körnchen besetzt, die voneinander um etwa den Körnchendurchmesser abstehen, so daß die Oberfläche des Abdo-

mens etwas Glanz zeigt. Der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken tragen eine ähnliche, aber viel feiner ausgebildete Körnchenskulptur. - Länge: 5,5 mm - Bisher nur aus Nordost-Argentinien (Misiones) bekannt geworden.

bruchianus nom. nov. emend.
Bruchi Bernhauer, 1933, Rev. de
Ent. Rio de Janeiro, III, p. 518, nom.
praeoccup., nec Bernhauer 1925.

- 29 (20) Die heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelben Flügeldecken zeigen verschieden angeordnete und verschieden große, dunkle, schwarzbraune Flecke oder Längsstriche, seltener eine vorn durch helle Längsflecke ausgezackt erscheinende, dunkle Querbinde in der apikalen Hälfte.
- 30 (31) Die hell rötlich- bis bräunlichgelben Flügeldecken tragen vor dem Hinterrande jede einen kleinen, runden, braunschwarzen Fleck. Die Augen sind auffallend klein, die Vorderschienen sind zum Ende deutlich etwas wellig verbreitert. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur aus Nord- und Nordost-Brasilien (Amazonas, Gran Para) bekannt geworden.
- scissus* Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 281.
- 31 (30) Die hell rötlich- bis bräunlichgelben Flügeldecken tragen längliche, dunkle, schwarzbraune Flecke oder Längsstriche, die die hellen Vorderteile der Flügeldecken hinten zackig ausbuchten. Die Augen sind nicht auffallend klein, die Vorderschienen sind einfach.
- 32 (33) Die dunklen, öfter etwas zusammenfließenden Längsflecke oder Längsstreifen im apikalen Teilen der Flügeldecken bilden dort vier deutliche Längsstreifen, von denen die mittleren jederseits der Naht mitunter bis in die Nähe des Schildchens nach vorn reichen. - Länge: 5 - 5,5 mm - Bisher nur aus Nord-Brasilien (Amazonas) bekannt geworden.
- signatus* Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 276.
- 33 (32) Die hell rötlichgelben Vorderteile der Flügeldecken bilden auf jeder Decke zwei helle, nach hinten gerichtete, im ganzen also vier Längsstreifen, von denen die beiden mittleren an der Naht weiter nach hinten reichen als die seitlichen. - Länge: 5 mm - Bisher nur aus Panama und Nord-Kolumbien bekannt geworden.
- solitarius* Sharp.
1882-87 (1886). Biol. Centr. Amer.
I, 2, p. 592.
- 34 (19) Die Flügeldecken sind, so wie der übrige Körper, einfarbig heller oder dunkler rötlich- bis bräunlichgelb, seltener ist der ganze Körper einfarbig dunkler kastanienbraun, wobei dann der Kopf öfter noch dunkler braun und das Abdominalende wie gewöhnlich geschwärzt erscheint.

- 35 (42) Die Oberflächen der Abdominaltergite sind sehr dicht und fein, aber normal und einfach punktiert, wobei in der Punktierung eine kurze, gelbliche Behaarung inseriert und das Abdomen daher ziemlich glanzlos erscheint. Auch der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken zeigen eine ähnliche Punktierung und Behaarung.
- 36 (37) Der Körper ist einfarbig dunkler gelblichbraun bis kastanienbraun, wobei sich der Kopf meist durch noch dunkler braune Färbung vom übrigen Körper etwas abhebt. Die Flügeldecken sind nur sehr wenig länger als zusammengenommen breit. Die Fühler sind etwas dunkler rötlichgelb, die Beine hellgelb. - Länge: 4,5 mm - Bisher aus Südost-Brasilien (St. Catharina: Humboldt-Farm) und West-Argentinien (Tucuman, Catamarca) bekannt geworden.
- crocodilus Bernhauer.
1921, Verh. zool. bot. Ges. Wien,
LXXI, p. 7.
- 37 (36) Der Körper ist, einschließlich des Kopfes, einfarbig heller rötlich- bis bräunlichgelb. Die Flügeldecken sind meist deutlich und erheblich länger als zusammengenommen breit, die Fühler und Beine sind hellgelb.
- 38 (41) Der Kopf ist im Gesamtumriß länglicher, seine Seitenkonturen sind von den mehr im Vorderteile des Kopfes stehenden Augen in einfacherem, längerem, flach-konvexem Bogen zum Halse mehr oder weniger stark konvergent. Der vor den Augen liegende Teil der Kopfseiten ist viel kürzer als der Schläfenteil.
- 39 (40) Der Halsschild ist nur wenig länger als breit, jederseits der Mittellängslinie sehr tief längsfurchenartig eingedrückt, wodurch die Mittellängslinie als schmale Längserhebung sehr deutlich kielartig ausgebildet ist. Die Flügeldecken sind etwas länger als der Halsschild, viel länger als zusammengenommen breit. Die Vorderschienen sind zum Ende deutlich etwas verbreitert. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur aus Nord-Brasilien (Amazonas) bekannt geworden.
- Batesi Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p.
280.
- 40 (39) Der Halsschild ist mindestens doppelt so lang wie breit, jederseits der Mittellängslinie nur mit der Andeutung je eines längsfurchenartigen Eindruckes, wodurch die Mittellängslinie kaum oder nur ganz schwach längswulstig betont erscheint. Die Flügeldecken sind viel kürzer als der Halsschild, nur sehr wenig länger als zusammengenommen breit. Die Vorderschienen sind einfach, zum Ende nicht verbreitert. - Länge: 4 - 4,5 mm - Bisher nur aus Südost-Brasilien (St. Catharina: Blumenau) bekannt geworden.
- Reichenspergeri nov. spec.
- 41 (38) Der Kopf ist im Gesamtumriß viel kürzer, fast leicht quer, seine Seitenkonturen sind von den in der Mitte der Kopfseiten stehenden Augen an in ziem-

lich kurzem, stark konvexem Bogen, fast backenartig zum Halsansatz verengt. Der vor den Augen liegende Teil der Kopfseiten ist nur ganz wenig kürzer als der Schläfenteil. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur Ost-Argentinien (Tigré, Umgebung von Buenos Aires) bekannt geworden.

diversiceps Bernhauer.

1939. Rev. de Ent. Rio de Janeiro, X,
p. 245.

- 42 (35) Die Oberflächen der Abdominaltergite sind auf mehr oder weniger deutlich mikroskulptiertem, dann weniger oder mehr glänzendem Grunde mit eigentümlichen, wärzchenartigen, von je einer winzigen hellen Schuppenbildung bedeckten Körnchen besetzt, die voneinander meist um den Körnchendurchmesser abstehen, so daß der dazwischen sichtbare Untergrund je nach der Stärke seiner Mikroskulptur weniger oder stärker glänzt. Auch der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken tragen eine ähnliche, aber bedeutend feiner ausgebildete Körnchenskulptur.
- 43 (46) Der Kopf ist im Gesamtumriß länglich-oval, seine Seitenkonturen sind von den Hinterrändern der Augen an sofort in gleichmäßiger Kurve zum Halse verengt. Die Augen sind etwas kleiner und flacher gewölbt, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind bedeutend kürzer als die Länge des ersten Fühlergliedes. Die etwas glänzenden Flügeldecken sind so lang wie der Halsschild, etwas länger als zusammengenommen breit.
- 44 (45) Der doppelt länger als breite, jederseits der Längsmittellinie der Länge nach fein gefurchte Halsschild ist in seinen Seitenkonturen von seiner etwa in der Mitte seiner Länge gelegenen, breitesten Stelle an nach vorn und nach hinten gleichmäßig verengt. Die Flügeldecken sind von einer sehr kräftigen und dichten Körnchenskulptur nicht sehr dicht und nur so bedeckt, daß der fast glatte Untergrund zwischen den Körnchen überall sichtbar wird und die Flügeldecken daher deutlichen Glanz besitzen. - Länge: 4 - 4,3 mm - Bisher von den kleinen Antillen (Grenada, St. Vincent, Martinique) bekannt geworden.
- impressicollis* Cameron.
1913. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) XII,
p. 338.
- 45 (44) Der ganz wenig mehr als doppelt länger als breite, jederseits der Längsmittellinie der Länge nach kräftig gefurchte Halsschild ist in seinen Seitenkonturen von seiner etwa in der Mitte seiner Länge gelegenen, breitesten Stelle an nach vorn stärker, nach hinten schwächer und sehr deutlich konkav leicht ausgebuchtet verengt. Die Flügeldecken sind von einer sehr kräftigen und dichten Körnchenskulptur sehr dicht so bedeckt, daß der äußerst fein mikroskulptierte Untergrund zwischen den Körnchen kaum oder nur wenig sichtbar wird und die Flügeldecken daher nur wenig Glanz besitzen. - Länge: 4,5 mm - Bisher aus Südost-Brasilien (Umg. Rio de Janeiro)

ro, St. Catharina: Humboldt-Farm, Blumenau) und Paraguay (Umg. Villa Rica) bekannt geworden.

brasiliensis Bernhauer.

1925 (1927). Arch. Naturgesch. XCI,
Abt. A, 12, p. 236.

- 46 (43) Der Kopf ist im Gesamtumriß mehr parallelseitig, das heißt seine Seitenkonturen sind vom Hinterrande der Augen an zunächst ein Stück von der Länge des von oben sichtbaren Augenlängsdurchmessers zueinander und damit nur Körperlängsachse parallel und dann erst in stark konvexem Bogen zum Halse verengt. Die Augen sind etwas größer und stärker gewölbt, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser erreichen fast die Länge des ersten Fühlerglieder. Die durch die rauhe, äußerst dicht angeordnete Körnchenskulptur fast vollkommen matten Flügeldecken sind deutlich etwas kürzer als der Halsschild, so lang wie zusammengenommen breit. - Länge: 4,5 mm - Bisher nur aus Paraguay (Vills Rica) bekannt geworden.
S ch a d e i nov. spec.
- 47 (12) Etwas kleinere oder sehr kleine Arten unter 3,5 bis 1,75 mm Länge.
- 48 (62) Der ganze Körper ist dunkel braunschwarz bis tiefschwarz, höchstens an den Schultern finden sich etwas hellere Stellen oder an der Basis der Flügeldecken verläuft ein schmales, von der dunklen Gesamtfärbung sich dann mehr oder weniger gut abhebendes, hellers Querband; oder es sind zumindest der Kopf und die Flügeldecken ganz braunschwarz bis schwarz, wobei dann der übrige Vorderkörper und das Abdomen, dieses bis auf sein dunkles Ende, heller rötlich - bis bräunlichgelb verbleiben. Selten sind bei tiefschwarzem Körper die Flügeldecken in ihrer ganzen vorderen Hälfte dunkel rötlichgelb. Niemals aber ist der ganze Körper gleichmäßig hell rötlich- bis bräunlichgelb oder nur die Flügeldecken sind bei hellerer Gesamtfärbung des ganzen Körpers (in beiden Fällen meist mit dunklerem Abdominalende) in ihrem apikalen Teil allein braunschwarz bis tiefschwarz.
- 49 (61) Der ganze Körper ist dunkel braunschwarz bis tiefschwarz, höchstens an den Schultern findet sich jederseits ein kleiner, hellerer, rötlichbrauner Fleck oder an der Basis der Flügeldecken verläuft ein schmales, von der dunklen Gesamtfärbung sich dann mehr oder weniger gut abhebendes, helleres, rötlichbraunes bis bräunlichgelbes Querband, wobei die eigentlichen Wurzeln der Flügeldecken aber dunkel bleiben. Selten sind die Flügeldecken in der ganzen vorderen Hälfte dunkel rötlichgelben und das Ende des dann dunklen Abdomen ist rötlichbraun.
- 50 (51) Der ganze Körper ist einheitlich dunkel braunschwarz bis tiefschwarz. Die Flügeldecken sind um fast ein Drittel länger als der Halsschild. Die ganze Oberfläche des Körpers, besonders aber jene der ersten vier freiliegenden Tergite des Abdomens ist von einer eigenartigen Skulptur aus winzigen Perlkörnchen, die von winzigen, hellen Schuppenbildungen gedeckt sind, bedeckt. Die Fühler und die Beine sind hellgelb. - Länge: 3,5 mm - Bis-

her aus Chile (Valdivia, Umg. Santiago) und West-Argentinien (Catamarca, Tucuman, Santa-Fé: Rosario), aber auch aus Ost-Argentinien (Umg. Buenos Aires) bekannt geworden.

depressus Solier.

1836. In Gay, *Historia Chile*, IV, p. 310. - Fairmaire-Germain 1861.

Ann. Soc. Ent. France, p. 435. - Fauvel 1864, *ibid.*, p. 126. - Lynch Aribálzaga 1884. *Bol. Adac. Cienc. Córdoba*, VII, p. 280.

51 (50) Der ganze Körper ist dunkel braunschwarz bis tiefschwarz, an den Schultern findet sich jederseits ein kleiner, hellerer, rötlichbrauner Fleck oder an der Basis der Flügeldecken verläuft ein schmales, sich dann von der dunklen Gesamtfärbung mehr oder weniger gut abhebendes, helleres, rötlich-gelbes Querband, wobei die eigentlichen Wurzeln der Flügeldecken aber dunkel bleiben. Die Flügeldecken sind so lang wie der Halsschild oder nur sehr wenig länger. Die Oberfläche des ganzen Körpers ist einfach fein und dicht punktiert.

52 (55) Bei sonst ganz braunschwarzem bis tiefschwarzem Körper findet sich nur an den Schultern der Flügeldecken jederseits ein kleiner, mehr oder weniger heller, rötlichbrauner Fleck.

53 (54) Die ganze Oberfläche des Körpers ist gleichmäßig und kurz dunkel und fein behaart, ohne auffallende, heller behaarte Querbinden. Die Fühler und Beine sind hellgelb, das Abdominalende ist rötlichbraun. - Länge: 2,8 mm - Bisher nur von Antillen (Jamaika, Kuba) bekannt geworden.

distinctus Cameron.

1913. *Ann. Mag. Nat. Hist.* (8) XII, p. 338.

54 (53) In der sonst gleichmäßigen, feinen und kurzen, dunklen Behaarung des Körpers fällt eine silbrig glänzende Haarquerbinde im vorderen Viertel der Flügeldecken und auf dem vierten (zweiten freiliegenden) Tergite des Abdomens besonders auf. Das Abdominalende und die Fühler und Beine sind dunkel, die Wurzeln der Fühler und die Tarsen sind heller rötlichbraun. - Länge: 2,8 mm - bisher nur aus Costa-Rica (Reventazon: Hamburgfarm) und West-Panama (Ardieda) bekannt geworden.

argentifer Bernhauer.

1942. *Zool. Anzeiger*, CXXXVIII, p. 15.

55 (52) Bei sonst ganz braunschwarzem bis tiefschwarzem Körper findet sich an der Basis der Flügeldecken ein von der dunklen Färbung sich mehr oder weniger gut abhebendes, heller rötlich- bis bräunlichgelbes, schmales Querband, wobei aber die eigentlichen Wurzeln der Flügeldecken selbst dunkel blei-

ben; oder die vordere Hälfte der Flügeldecken ist ganz dunkel rötlichgelb, wobei gleichzeitig das Ende des dunklen Abdomens heller rötlichbraun ist.

- 56 (61) Bei sonst ganz braunschwarzem bis tiefschwarzem Körper findet sich nur an der Basis der Flügeldecken ein heller rötlich- bis bräunlichgelbes, schmales, sich von der übrigen dunklen Färbung mehr oder weniger gut abhebendes Querband.
- 57 (58) Der Halsschild ist etwas länger und schmaler, in seinem vordersten Viertel am breitesten. Die Oberfläche des Körpers, einschließlich des Abdomens, ist dicht und fein skulptiert und sehr fein gleichmäßig dunkel behaart, dadurch nahezu und fast bis zum Abdominalende matt. Die Fühler und Beine sind hellgelb, die Fühler zum Ende und die Schenkel sind dunkel. - Länge: 2,8 - 3 mm - Bisher nur aus Südost-Brasilien (São Paulo, Parana; Curityba, St. Catharina; Blumenau) bekannt geworden.
pulcher Bernhauer.
 1921, Verh. zool. bot. Ges. Wien,
 LXXI, p. 6.
- 58 (57) Der Halsschild ist etwas kürzer und breiter, in der Mitte am breitesten. Auf dem dritten und vierten (ersten und zweiten freiliegenden) Tergit des Abdomens fällt eine weißgoldenen glänzende Haarquerbinde besonders auf, das Abdominalende ist fast skulpturlos und stärker glänzend. Die Fühler und Beine sind ganz rötlichgelb.
- 59 (60) Der Halsschild ist mehr oder weniger bräunlichrot, der übrige Körper ist bis auf die helle, schmale Basalquerbinde der Flügeldecken braunschwarz bis tiefschwarz, vor allem aber sind alle Segmentringe des Abdomens dunkel. Länge: 2,8 - 3 mm - Bisher aus Südost-Brasilien (Sao Paulo, Minas Geraés, St. Catharina; Humboldt-Farm, Blumenau) und aus Nordost-Argentinien (Misiones) bekannt geworden.
Rambouseki Bernhauer.
 1921, Verh. zool. bot. Ges. Wien, LXXI
 p. 5.
- 60 (59) Der Halsschild ist wie der übrige Körper, dieser bis auf das helle Querband an der Basis der Flügeldecken, braunschwarz bis tiefschwarz, dagegen sind der dritte und vierte (erste und zweite freiliegende) Segmentring des Abdomens hell rötlichgelb. - Länge: 2,8 - 3 mm - Bisher nur aus West-Argentinien (Tucuman; San Pedro Colalae, Catamarca) bekannt geworden.
basiventris Bernhauer.
 1925, Wiener Ent. Zeitg., XLII, p. 33.
- 61 (49) Bei ganz braunschwarzem Körper ist die vordere Hälfte der Flügeldecken dunkel rötlichgelb. Am dunklen Abdomen ist das Ende heller örtlichbraun. Länge: 3 mm - Bisher nur aus Süd-Peru (Sivia) bekannt geworden.
Roedingeri Bernhauer.
 1937. In Titschack: Beiträge zur
 Fauna Perus, I, p. 282.

- 62 (48) Höchstens der Kopf oder die Flügeldecken, seltener gleichzeitig beide, sind dunkel braunschwarz, dann sind im ersten Falle zumindest der Halsschild und das Abdomen hell rötlich- bis bräunlichgelb, im zweiten Falle zeigen die Flügeldecken heller rötlich- bis bräunlichgelbe Basalmakeln. Niemals aber ist der ganze Körper (bis auf das öfter angedunkelte Abdominalende) gleichmäßig hell rötlich- bis bräunlichgelb oder die Flügeldecken sind bei heller Gesamtfärbung des ganzen Körpers (dies auch bis auf das dann öfter angedunkelte Abdominalende) in ihren apikalen Teilen allein braunschwarz bis tiefschwarz.
- 63 (72) Der Kopf oder die Flügeldecken, selten gleichzeitig beide, sind dunkel braunschwarz, dann sind im ersten Falle zumindest der Halsschild und das Abdomen hell rötlich- bis bräunlichgelb, im zweiten Falle zeigen die Flügeldecken hell rötlich- bis bräunlichgelbe Basalmakeln.
- 64 (67) Der Kopf und die Flügeldecken sind, der erstere stets ganz, die letzteren öfter zum Teil, braunschwarz. Der Halsschild und das Abdomen sind hell rötlich- oder bräunlichgelb, seltener ist auch der Halsschild oder das Abdomen dunkel. Die Fühler und Beine sind stets hellgelb.
- 65 (66) Die Augen sind normal ausgebildet, zwar verhältnismäßig groß und gewölbt, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind aber nicht größer als die Längen der Schläfen. Der Kopf ist dunkel braunschwarz, der Halsschild ist entweder dunkel rötlich- bis bräunlichgelb, seltener auch dunkel schwarzbraun. Die dunkelbraunen Flügeldecken tragen eine gemeinsame, hell rötlichgelbe, dreieckige Makel, wobei die Basis dieses Dreieckes an der Basis der Flügeldecken am Halsschildhinterrande, seine Spitze im Nahtwinkel liegt. Das verhältnismäßig breite Abdomen ist dunkel braun, die Fühler und Beine sind hell rötlichgelb. - Länge: 3,5 mm - Bisher aus Guatemala (Capetillo, Las Mercedes, Cerro Zunil, El Reposo), Nicaragua (Granada), und Venezuela (Valencia) bekannt geworden.
- lativentris* Sharp.
1882-87 (1886) Biol. Centr. Amer.,
I, 2, p. 594.
- 66 (65) Die Augen sind auffallend und sehr groß, sie nehmen einen großen Teil der Kopfseiten ein, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind vielfach größer als die sehr kurzen Schläfen. Der Halsschild und das Abdomen, dieses bis auf das dunkle Ende, sind hell rötlich- bis bräunlichgelb, der Kopf und die Flügeldecken sind dunkelbraun, die Fühler und Beine hell bräunlichgelb. - Länge: 3,5 mm - Bisher nur aus Nord-Brasilien (Amazonas, Gran Para) bekannt geworden.
- fumatus* Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 275.
- 67 (64) Der Kopf und der Halsschild sind hell rötlich- bis bräunlichgelb, die Flügeldecken sind stets dunkelbraun, das Abdomen ist entweder auch hell rötlich- bis bräunlichgelb mit dunklem Ende oder dunkelbraun mit hellerem Ende.

- 68 (71) Die Augen sind normal ausgebildet, zwar ziemlich groß und gewölbt, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind aber nicht größer als die Längen der Schläfen hinter den Augen. Der Kopf ist im allgemeinen nur wenig, seltener viel breiter als die Flügeldecken.
- 69 (70) Die Flügeldecken sind nur sehr wenig oder kaum länger als der Halsschild, an den Seiten bis zum Rande abgeflacht. Am dunkel braunschwarzen Abdomen sind die ersten vier freiliegenden Tergite rauh mit einer groben, perlkörnigen Skulptur bedeckt. - Länge: 2,8 - 3 mm - Bisher aus Kolumbien (Valle Araguensi), West-Venezuela (Merida), Ecuador (Umgebung Guayaquil), Bolivien (Umgebung La Paz), West-Argentinien (Catamarca) bekannt geworden.
melanurus Erichson.
 1839-40. Gen. Spec. Staph., p. 637.
- 70 (69) Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als der Halsschild, an den Seiten innerhalb der Schultern mit einer deutlichen Längsfurche. Am hell rötlich- bis bräunlichgelben, ein dunkles Ende zeigenden Abdomen sind alle Tergite fein und dicht punktiert. - Länge: 2,8 mm - Bisher nur aus Mittel-Mexico (Cuernavaca) bekannt geworden.
minus Bernhauer.
 1910. Verh. zool. bot. Ges. Wien, LX, p. 370.
- 71 (68) Die Augen sind auffallend und sehr groß, sie nehmen einen großen Teil der Kopfseiten ein, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind vielfach größer als die Längen der Schläfen hinter den Augen. Der Kopf und der Halsschild sind hell rötlich- bis bräunlichgelb, die Flügeldecken und das Abdomen sind braunschwarz, die ersteren sind an den Schultern, das letztere ist zum Ende etwas heller bräunlichgelb. Die Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 3 mm - Bisher nur von den Antillen (Jamaika, Kuba) bekannt geworden.
sharpi Cameron.
 1913. Ann. Mag. Nat. Hist., (8)XII, p. 336.
- 72 (63) Der Körper ist in allen seinen Teilen, meist mit Ausnahme des dunklen Abdominalendes, ganz gleichartig hell rötlich- bis bräunlichgelb, oder die Flügeldecken sind, bei heller Färbung des ganzen Körpers und öfter dunklem Abdominalende, in ihren apikalen Teilen alleine braunschwarz bis tiefschwarz.
- 73 (90) Die Flügeldecken sind, bei heller Färbung des ganzen Körpers und öfteren Andunkelung des Abdominalendes, in ihrem apikalen Drittel oder ihrer apikalen Hälfte alleine braunschwarz bis tiefschwarz. Diese Artengruppe ist allein schon durch diese charakteristische Färbung von allen anderen Gruppen gleich großer Arten gut geschieden und leicht kenntlich.
- 74 (81) Der Halsschild ist sehr deutlich länger als breit, seine Mittellänge ist gewöhnlich um etwa ein Viertel bis um ein Drittel, mitunter aber um die

Hälfte, manchmal sogar um mehr als um die Hälfte größer als seine größte Breite.

- 75 (76) Der Halsschild ist ziemlich lang und auffallend schmal, viel länger als breit, seine Mittellänge ist um mehr als die Hälfte größer als seine größte, in einer Querlinie durch die Mitte der Mittellänge gelegene Breite. Ganz rötlichgelb. Der Kopf ist etwas dunkler bräunlichgelb, die apikale Hälfte der Flügeldecken tiefschwarz, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 2,5 mm - Bisher nur ein altes Exemplar in meiner Sammlung, das leider nur den allgemeinen Fundortvermerk "Südamerika" trägt.
gracilis nov. spec.
- 76 (75) Der Halsschild ist länglich-oval, nicht auffallend lang und schmal, seine Mittellänge ist nur um ein Drittel oder um kaum ein Viertel größer als seine größte, in einer Querlinie durch das vorderste Drittel der Mittellänge gelegene Breite.
- 77 (78) Die Augen sind auffallend groß, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind um etwa die Hälfte größer als die Längen der Schläfen hinter den Augen, wodurch der Kopf sehr breit und quer, viel breiter als der Halsschild erscheint. Ganz rötlichgelb, das apikale Drittel der Flügeldecken ist schwarzbraun, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 2,8 - 3 mm - Bisher von den Antillen (Grenada, Antigua, Moustique - Insel, St. Vincent, Martinique, Trinidad, Kuba: Habana) bekannt geworden.
bupthalmus Cameron.
1913. Ann. Mag. Nat. Hist., (8) XII,
p. 337.
- 78 (77) Die Augen sind normal ausgebildet, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind viel kleiner als die Längen der Schläfen hinter den Augen, wodurch sie mehr in die Mitte der Kopfseiten gestellt erscheinen und der Kopf weniger breit, im Gesamtumriß mitunter sogar etwas länglich erscheint.
- 79 (80) Von etwas größerer, gestreckterer und schmalerer Gesamtgestalt. Der Halsschild ist um etwa ein Drittel länger als breit, seine Oberseite ist im allgemeinen gleichmäßiger gewölbt und zeigt daher in der Längsmittellinie nur die Andeutung einer Längserhebung und seitlich von ihr jederseits nur bei günstigem Seitenlicht gerade noch erkennbare Andeutungen von Längseindrücken. Ganz, bis auf das etwas dunklere Abdominalende, rötlichgelb, der apikale Teil der Flügeldecken schwarzbraun, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 3 - 3,3 mm - Bisher aus Guatemala (Panzos, Coatepeque), Costa-Rica (Reventazoni), Nicaragua (Chontales, Granada) und Panama (Ardieda) bekannt geworden.
filum Sharp.
1882-87 (1886) Biol. Centr. Amer.,
I, 2, p. 592.

- 80 (79) Von etwas kleinerer, weniger gestreckter und etwas breiterer Gesamtgestalt. Der Halsschild ist kaum um ein Viertel länger als breit, seine Oberseite ist flacher und zeigt in der Längsmittellinie einen sehr deutlichen, schmalen Längskiel und seitlich von ihm jederseits einen sehr deutlichen, schmalen, längsfurchenartigen Längseindruck. Ganz rötlichgelb, der apikale Teil der Flügeldecken ist braunschwarz, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 2,3 - 2,5 mm - Bisher von den Antillen (Grenada, St. Vincent, Martinique, Haiti, Jamaika, Dominikan. Rep., Kuba: Habana) bekannt geworden.
- Waterhouse i Cameron.
1913. Ann. Mag. Nat. Hist., (8)XII,
p. 336.
- 81 (74) Der Halsschild ist nur so lang wie breit, mitunter aber sogar sehr deutlich quer, seine Mittellänge ist dann im ersten Falle so groß, im zweiten Falle deutlich kleiner als seine größte, in einer Querlinie durch das vorderste Viertel der Mittellänge gelegene Breite.
- 82 (89) Der Halsschild ist so lang wie breit, seine Mittellänge ist so groß wie seine größte, in einer Querlinie durch das vorderste Viertel der Mittellänge gelegene Breite. Die Oberseite des Halsschildes zeigt den normalen, schmalen Mittellängswulst und die seitlichen Eindrücke jederseits neben ihm nur sehr schwach ausgebildet; meist sind diese Bildungen nur mehr oder weniger angedeutet und gewöhnlich nur bei günstigem Seitenlicht erkennbar.
- 83 (84) Von etwas größerer, gestreckterer und im Verhältnis schmalerer Gesamtgestalt. Der Kopf ist sehr deutlich etwas länger als breit, im Gesamtumriß also länglich-rechteckig, mit nicht sehr großen Augen, aber etwas längeren Schläfen. Ganz rötlichgelb, die apikalen Hälften der Flügeldecken sind braunschwarz, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 3 mm - Bisher aus Guatemala (El Reposo.), Nicaragua (Granada), Costa-Rica (Reventazon) bekannt geworden.
- curtus Sharp.
1882-87 (1886). Biol. Centr. Amer.,
I, 2, p. 594.
- 84 (83) Von etwas kleinerer oder sogar sehr kleiner, weniger gestreckter und im Verhältnis etwas breiterer Gesamtgestalt. Der Kopf ist etwas breiter als lang, im Gesamtumriß daher leicht querrrechteckig, mit kleinen oder sehr kleinen Augen.
- 85 (88) Etwas kleiner und schmaler. Der Kopf ist im Gesamtumriß weniger oder kaum quer, seine größte, in einer Querlinie durch die Mitten der Augen gelegene Breite ist nur um etwa die Hälfte größer als die Länge von einer Querlinie durch die Vorderränder der Augen bis zum Halsansatz. Augen etwas kleiner oder sehr klein, die Schläfen hinter den Augen sind etwa ein- und einhalbmals bis gut doppelt so lang wie die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen.

- 86 (87) Die Augen sind auffallend klein, die Schläfen hinter den Augen sind gut doppelt so lang wie die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Ganz rötlichgelb, der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind mitunter etwas dunkler, die apikalen Hälften der Flügeldecken sind schwarzbraun, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 1,75 - 2,25 mm - Bisher nur von den Antillen (Kuba: Habana, Haiti, Martinique, Monserrat) bekannt geworden.
microps Blackwelder.
1943, US. Nat. Mus. Buul, 182, p. 370.
- 87 (86) Die Augen sind etwas größer, die Schläfen hinter den Augen sind etwas kürzer, kaum etwa einundeinhalbmals länger als die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Ganz rötlichgelb, mit angedunkeltem Abdominalende, die apikalen Hälften der Flügeldecken sind braunschwarz, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 2 mm - Bisher aus Venezuela (Caracas), Südost-Brasilien (St. Catharina: Blumenau, São Paulo), West-Argentinien (Cordoba: Alta Gracia, La Granja, Sierra de Córdoba, Cata-marca, Tucuman) bekannt geworden.
curtipennis Bernhauer.
1925. Wiener Ent. Zeitg., XLII, p. 33.
- 88 (85) Etwas größer und breiter. Der Kopf ist im Gesamtmaß stärker quer, seine größte, in einer Querlinie durch die Mitten der Augen gelegene Breite ist fast doppelt so groß wie die Länge von einer Querlinie durch die Vorder-ränder der Augen bis zum Halsansatz. Die Augen sind etwas größer, die Schläfen hinter den Augen sind nur wenig länger als die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Ganz rötlichgelb, mit angedunkeltem Abdominalende, die apikalen Hälften der Flügeldecken sind braunschwarz, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 2,5 mm - Bisher aus Venezuela (Caracas, Rancho Grande), Nordost-Brasilien (Recife), Südost-Brasilien (São Paulo, Parana: Curityba, St. Catharina: Blumenau), Paraguay (Villa Rica) bekannt geworden.
Luederwaldti Bernhauer.
1921. Verh. zool. bot. Ges. Wien,
LXXI, p. 6.
- 89 (82) Der Halsschild ist sehr deutlich quer, seine Mittellänge ist um etwa ein Fünftel geringer als seine größte, in einer Querlinie durch das vorderste Viertel seiner Mittellänge gelegene Breite. Die Oberseite des Halsschildes zeigt einen sehr kräftigen und längeren Mittellängswulst und jederseits neben ihm je einen ebenso langen, tiefen, längsfurchenartigen Längseindruck, der obendrein in seinem basalen Teil zu einem noch tieferen Grübchen erweitert ist. Ganz rötlichgelb, die apikalen Hälften der Flügeldecken sind tiefschwarz, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 3 mm - Bisher nur aus Südost-Brasilien (St. Catharina: Nova Teutonia) bekannt geworden.
foveicollis nov. spec.

- 90 (73) Der ganze Körper, also der Kopf, der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen, das letztere mitunter zum Abdominalende angedunkelt, ist einfarbig ganz hell rötlich- bis bräunlichgelb, die Fühler und Beine sind stets hellgelb. [⊗]
- 91 (96) Die Augen sind auffallend und sehr groß, sie nehmen einen großen Teil der Kopfseiten ein, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind viel größer als die Längen der Schläfen hinter den Augen.
- 92 (95) Etwas größere Arten von etwa 3,2 bis 3,5 mm Länge. Der Halsschild ist gleichmäßig flach gewölbt, ohne jede Andeutung eines Mittellängswulstes oder irgendwelcher Längseindrücke.
- 93 (94) Die Augen sind zwar sehr groß, doch sind hinter ihnen immerhin noch etwas längere Schläfen erkennbar. Die Area des Komplexauges greift nicht oder kaum auf die Unterseite des Kopfes über. Ganz rötlich- bis bräunlichgelb, am Abdominalende sind die beiden letzten Segmentringe geschwärzt, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 3,2 mm - Bisher nur aus Panama (Insel San Miguel im Archipelago de las Perlas und Umg. Panama) bekannt geworden.
orbifer Sharp.
1882-87(1886). Biol. Centr. Amer., I,
2, p. 592.
- 94 (93) Die Augen sind besonders und auffallend groß, sie nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein, so daß hinter ihnen nur Andeutungen von ganz kurzen Schläfen erkennbar sind. Die Area des Komplexauges greift ziemlich weit auch auf die Unterseite des Kopfes über. Ganz rötlich- oder bräunlichgelb, der Halsschild ist meist ganz wenig dunkler. Am Abdominalende sind die letzten beiden Segmentringe geschwärzt, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 3,2 - 3,5 mm - Bisher aus Nord-Brasilien (Amazonas, Gran Para), Mittel-Brasilien (Matto Grosso: Corumba), Südost-Brasilien (St. Catharina: Humboldtfarm, Blumenau, São Paulo) bekannt geworden.
boops Sharp.
1876. Trans. Ent. Soc. London, p. 275.
- 95 (92) Etwas kleinere Art von nur 2,5 mm Länge. Der Halsschild zeigt in der Mittellängslinie einen ziemlich kräftigen Längswulst und jederseits von ihm einen verhältnismäßig tiefen, längsfurchenartigen Längseindruck. Ganz, einschließlich des ganzen Abdomens, hell rötlich- bis bräunlichgelb, der Kopf und die Flügeldecken sind ganz wenig dunkler, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 2,5 mm - Bisher nur aus Südost-Brasilien (St. Catharina: Blumenau) bekannt geworden.
macrops nov. spec.
- 96 (91) Die Augen sind normal entwickelt, klein oder sogar sehr klein, so daß hinter ihnen lange, mitunter sogar außerordentlich lange Schläfen ausgebildet sind.

- 97 (102) Der Kopf ist erheblich oder sogar um sehr viel länger als breit, seine Seitenkonturen sind dabei zueinander fast parallel, dann ist der Gesamtumriß des Kopfes stark länglich-rechteckig, oder sie sind nach hinten mehr oder weniger stark konvergent, so daß der Gesamtumriß des Kopfes mitunter geradezu deltoïdisch erscheint.
- 98 (99) Die Seitenkonturen des Kopfes sind zueinander fast parallel, so daß sein Gesamtumriß länglich-rechteckig erscheint. Die Verhältnismäßig kleinen Augen stehen weit vor der Mitte der Kopfseiten, so daß der vor ihnen liegende Teil der Kopfseiten nur halb so lang ist wie der hinter ihnen liegende Schläfenteil. Die Vorderschienen sind einfach, zum Ende nicht oder kaum erweitert. Ganz, einschließlich des Abdominalendes, bräunlich-bis rötlichgelb, die Schultern der Flügeldecken sind meist etwas heller, die Fühler und Beine hell rötlichgelb. - Länge: 3,5 mm - Bisher aus Ost-Argentinien (Umg. Buenos Aires) bekannt geworden.
argentinus Bernhauer.
 1912, Entom. Blätter, VIII, p. 172.
- 99 (98) Die Seitenkonturen des Kopfes sind nach hinten mehr oder weniger stark konvergent, so daß sein Gesamtumriß mitunter geradezu deltoïdisch erscheint. Die Augen stehen weit vorn an den Kopfseiten, so daß hinter ihnen außerordentlich lange Schläfen ausgebildet sind. Die Vorderschienen sind zum Ende sehr deutlich etwas verbreitert.
- 100 (101) Die Kopfoberseite ist hinter der Mitte beulig erhoben. Die viel länger als der Halsschild ausgebildeten Flügeldecken sind abgeflacht, ohne irgendwelche Eindrücke. Ganz, einschließlich des Abdomens, rötlichgelb, die Flügeldecken sind meist heller, die Fühler und Beine hellgelb. - Länge: 3,5 mm - Bisher aus Nord-Brasilien (Amazonas, Gran Para), Mittel-Brasilien (Matto Grosso: Corumba) und Paraguay (Villa Rica) bekannt geworden.
tibialis Sharp.
 1876, Trans. Ent. Soc. London, p. 279.
- 101 (100) Die Kopfoberseite trägt hinter der Mitte einen tiefen Eindruck, der nach hinten zum Halse eine ganz kurze Längsfurche, nach vorn je eine schräg nach vorn außen gerichtete Längsfurche bildet, wodurch die Kopfseiten außen neben diesen Schrägfurchen leicht längswulstig erhoben erscheinen. Die gleichfalls länger als der Halsschild ausgebildeten Flügeldecken haben vor dem Hinterrande jederseits vor den Hinterwinkeln eine kurze, flache, aber deutliche Längsfurche. Ganz rötlichgelb, der Kopfvorderteil und das Abdominalende sind meist etwas dunkler, die Fühler und Beine hellgelb. Länge: 3 - 3,5 mm - Bisher aus Ost-Argentinien (Umg. Buenos Aires) bekannt geworden.
bonariensis Bernhauer.
 1912, Entom. Blätter, VIII, p. 172.
- 102 (97) Der Kopf ist höchstens nur ganz wenig länger als breit, dann im Gesamtumriß ganz schwach länglich-rechteckig bis fast quadratisch, oder er ist sehr

deutlich breiter als lang, im Gesamtumriß dann leicht quer-rechteckig. Die Augen stehen fast in der Mitte der Kopfseiten. Die Flügeldecken sind länger als der Halsschild.

- 103 (106) Der Kopf ist höchstens nur ganz wenig länger als breit, im Gesamtumriß ganz schwach länglich-rechteckig, oder er ist nur so lang wie breit, dann im Gesamtumriß quadratisch. Die verhältnismäßig kleinen Augen stehen fast in oder etwas vor der Mitte der Kopfseiten, so daß die Schläfen hinter den Augen etwa so lang wie oder etwa einundeinhalbmal länger als die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen sind.
- 104 (105) Etwas größere, gestrecktere Art von etwa 3,3 mm Länge. Der Kopf ist so lang wie breit, im Gesamtumriß daher fast quadratisch. Die etwas größeren Augen stehen fast in der Mitte der Kopfseiten, so daß die Schläfen hinter den Augen etwa so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen sind. Ganz, einschließlich des ganzen Abdomens, hell rötlichgelb, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 3,3 mm - Bisher aus Guatemala (Umg. Guatemala, Zapote), Salvador (Umg. San Salvador) und Nicaragua (Managua) bekannt geworden.
- Championi Sharp.
1882-87 (1886). Biol. Centr. Amer.,
I, 2, p. 593.
- 105 (104) Etwas kleinere, weniger gestreckte Art von etwa 2,5 mm Länge. Der Kopf ist ganz wenig länger als breit, im Gesamtumriß ganz schwach längsrechteckig. Die ziemlich kleinen Augen stehen etwas vor der Mitte der Kopfseiten, so daß die Schläfen hinter den Augen etwa einundeinhalbmal so lang wie die von oben sichtbaren Augenzweidurchmesser sind. Ganz, bis auf das dunkle Abdominalende, hell rötlichgelb, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 2,5 mm - Bisher aus Guatemala (Zapote), Nicaragua (Chontales), Costa Rica (Reventazon), Venezuela (Rancho Grande, Caracas), Nordost-Brasilien (Recife), Ost- und Südost-Brasilien (São Paulo, St. Catharina; Blumenau) bekannt geworden.
- minutus Sharp.
1882-87 (1886). Biol. Centr. Amer.,
I, 2, p. 593.
- 106 (103) Der Kopf ist sehr deutlich breiter als lang, im Gesamtumriß daher leicht quer-rechteckig. Die ziemlich großen Augen stehen in der Mitte der Kopfseiten, so daß die Schläfen hinter den Augen nur so lang sind wie die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als der Halsschild. Ganz einschließlich des ganzen Abdomens, rötlichgelb, die Fühler und Beine sind hellgelb. - Länge: 3,5 mm - Bisher nur aus Paraguay (Villa Rica) bekannt geworden.
- paraguayanus nov. spec.
- 107 (1) Die Oberlippe ist lang und breit, ihr Vorderrand trägt in der Mitte zwei sehr lange, durch einen bogigen Ausschnitt voneinander getrennte, an ih-

ren Basalinnenrändern einen winzigen Vorsprung besitzende Zähne, seitlich von diesen jederseits je einen kleinen Zahn, ragt aber im ganzen sehr lang und weit unter dem Clipeus hervor und erreicht fast ein Drittel der ganzen Kopflänge. Ganz rötlichbraun, der Kopf, die Flügeldecken und das Abdominalende sind dunkler, die Fühler und Beine rötlichgelb. - Länge: 4 mm - Bisher nur aus Nordost-Argentinien (Santa Fé: Fives Lille) bekannt geworden.

Subgenus *Polyasterellus* Bernhauer.

1925. Wien. Ent. Zeitg. XLII, p. 34.

Bruchi Bernhauer. *ibid.* p. 34.

Typus subgeneris

In der vorstehenden Übersicht wurden sämtliche, bisher aus den Gebieten Zentral- und Südamerikas bekannt gewordenen und die aus den gleichen Gebieten stammenden, in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung aufgefundenen, neuen Arten behandelt.

Außer diesen Arten findet sich in den Katalogen als zur Gattung *Echiaster* Erichson gehörig auch noch die Art "*Echiaster*" *myrmecophilus* Holmgren (1908. Zool. Anzeiger, XXXIII, p. 344) aus Bolivien, angeführt, die von HOLMGREN zwar als *Echiaster* beschrieben wurde, bei der er aber schon gelegentlich ihrer Beschreibung der Vermutung Ausdruck verlieh, daß sie wegen ihrer besonderen Merkmale einer anderen, vielleicht neuen Gattung angehören könnte. Tatsächlich hat dann bereits 1909 WASMANN (Zool. Anzeiger, XXXIV, p. 766) auf diese Art die neue Gattung *Myrmecosaurus* Wasmann gegründet, so daß also die Art HOLMGRENS aus der Reihe der Arten der Gattung *Echiaster* Erichson zu streichen ist.

Außer allen im vorstehenden genannten, zentral- und südamerikanischen Arten sind aus anderen Gebieten noch folgende Arten bekannt gemacht worden:

Echiaster ludovicianus Casey (1905. Trans. Akad. St. Louis, XV, p. 247) aus den Staaten Mississippi (Vicksburg) und Louisiana (Bayou Sara), und *Echiaster brevicornis* Casey (1886. Bull. Calif. Acad., II, 6, p. 214; 1905. Trans. Acad. St. Louis, XV, p. 248) aus den Staaten Texas (Galveston) und North Carolina (Asheville) der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Zu der letzteren Art soll die Art *Echiaster virginicus* Fall (1901. Trans. Amer. Ent. Soc. XXVII, p. 304) ein Synonym sein. Auf seine Art *Echiaster brevicornis* gründete CASEY (1886. Bull. Calif. Acad., II, 6, p. 214; 1905. Trans. Acad. St. Louis, XV, p. 247) sein Subgenus *Leptogenius* der Gattung *Echiaster* Erichson, das aber nach den von CASEY angegebenen Merkmalen vom Subgenus *Echiaster* s. str. der Gattung *Echiaster* Erichson nicht abzutrennen ist.

Im Jahre 1922 beschrieb BERNHAUER (Koleopterologische Rundschau, X, p. 123) die Art *Echiaster japonicus* aus Japan (Tsushima), zu der er 1922 (Arch-Naturgesch., LXXXVIII, A, 7, p. 230) die rotdeckige "Varietät" *unicolor* von Formosa hinzubeschrieb. Nach den nicht nur in der Beschreibung des *Echiaster japonicus* von BERNHAUER angegebenen, sondern später auch von mir seinerzeit an dem Tier studierten Merkmalen, dürfte es aber nicht zur eigentlichen Gattung *Echiaster* Erichson gehören. Die Art dürfte möglicherweise eine eigene Gattung repräsentieren, die dann wahrscheinlich und wegen ihrer Verwandtschaft zur Gattung *Echiaster* Erichson zwischen diese Gattung und die orientalische Gattung *Sclerochiton* Kraatz einzustellen sein wird.

Literatur

- BERNHAUER, M. 1910. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden-Fauna Zentralamerikas. Verh. zool. bot. Ges. Wien, LX, p. 370.
1912. Zur Staphylinidenfauna von Südamerika. Ent. Blätter, VIII, p. 172-173.
1921. Neue Staphyliniden aus Südamerika. Verh. zool. bot. Ges. Wien, LXXI, p. 5-7.
1922. Neue Staphyliniden der paläarktischen Fauna. Koleopt. Rundschau, X, p. 123.
1922. Sauter's Formosa-Ausbeute. Staphylinidae. Arch. Naturgesch. LXXXVIII, Abt. A, H. 7, p. 230.
- 1925 (1927). Zur Staphyliniden-Fauna Südamerikas, insbesondere Argentinien. Arch. Naturgesch. LXC, Abt. A, H. 12, p. 236-237.
1925. 30. Beitrag zur Staphylinidenfauna Südamerikas. Wiener Ent. Zeitg. XLII, p. 33-35 (Subgenus *Polyasterellus*)
1933. Neue Staphyliniden aus Argentinien. Rev. de Entom. Rio de Janeiro, III p. 518-519.
1937. Staphyliniden in Titschack, Reise in Peru. Beiträge zur Fauna Perus, I, p. 282.
1939. Zur Staphylinidenfauna Argentinien und Brasiliens. Rev. de Entom. Rio de Janeiro, X, p. 245.
1942. Neue Staphyliniden aus Kostarika. Zool. Anzeiger, CXXXVIII, p. 15-16.
- BLACKWELDER, R. E. 1943. Monograph of the West Indian beetles of the familia Staphylinidae. US. State National Museum, Bull. 182, p. 369-374.
- BRUCH, C. 1926 (1928) Descripcion de dos estafilinidos nuevos. Bol. Acad. Nac. Ciens. Rep. Argentina, XXIX, p. 415.
- CAMERON, M. 1913. Description of new Species of Staphylinidae from the West Indies. Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 8, XII, p. 336-339.
- CASEY, Th. L. 1886. Descriptiv Notices of North American Coleoptera. Bull. Calif. Acad. Sc. II, p. 214-216 (Subgenus *Leptogenius*)
1905. A Revision of the American *Paederini*. Trans-Acad. Sc. St. Louis, XV, 2, p. 245-248.
- ERICHSON, W. F. 1839-40. Genera et Species Staphylinorum insectorum Coleopterorum familiae, p. 636-637 (Descriptio generis).
- FAIRMAIRE, L et GERMAIN, P. 1861. Revision des Coléoptères du Chili. Ann. Soc. Ent. Franc, 4. ser. I, p. 435-436.
- FALL, H. C. 1901. Notes on *Dichelonycha* and *Cantharis*, with description of new species in other genera. Trans. Amer. Ent. Soc. XXVII, p. 277-310 (*Leptogenius virginicus*, p. 304).

- FAUVEL, A. 1864. Remarques critiques sur les Staphylinides décrites par Solier dans l'Histoire de Chile de Gay. Ann.Soc.Ent.France, 4ser. IV, p. 126.
- HOLMGREN, N. 1908. Über einige myrmecophile Insekten aus Bolivia und Peru. Zool. Anzeiger, XXXIII, p. 344-346.
- LYNCH-ARIBÁLZAGA, F. 1884. Los Estafilinos de Buenos Aires. Bol. Acad. Nac. Cienc. Córdoba, VII, p. 277-283.
- MOTSCHOULSKY, V. 1858. Enumeration des nouvelles espèces de Coléoptères rapportés de ses voyages. Bull. Soc. Nat. Mscou, XXXI, p. 637.
- SHARP, D. 1876. Contribution to an Insect Fauna of the Amazon Valley (Coleoptera - Staphylinidae). Trans. Ent. Soc. London, p. 274-281.
- 1882-87 (1886) Biologia Centrali - Americana, Insecta, Coleoptera, I, 2, p. 591-595.
- SOLIER, G. 1836-49. Staphylinidae in: Gay Historia fisica y política de Chile, IV, p. 310.
- WASMANN, E. 1909. Myrmecosaurus, ein neues myrmekophiles Staphylinidengenus. Zool. Anzeiger, XXXIV, p. 765-768.

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Namensänderung

Manuskript eingelangt am 5. Februar 1968

Vor vielen Jahren hatte mir Dr. A. SMETANA - Praha die Aleocharinae seiner Staphyliniden-Aufsammlungen, die er gelegentlich seiner nach Albanien unternommenen Studienreise durchgeführt hatte, zum Studium übergeben. In der Bearbeitung dieses Materiales, die erst vor ganz kurzer Zeit veröffentlicht worden ist (Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, v. 37, 1967, p. 517-550), beschrieb ich auf p. 549 eine neue Art, *meotica* (*Meotica* s. str.) *albatica*. In der Zwischenzeit erschien von Dr. G. BENICK - Lübeck eine Arbeit: "Studien über die Gattung *Meotica* Muls. et Rey" (Verhandl. Ver. naturwissenschaftl. Heimatforschung Hamburg, v. 31, 1953, p. 53-80), in der der Autor auf p. 71 gleichfalls eine neue Art *Meotica albatica* beschrieb, die aber nach der Beschreibung mit meiner Art nicht identisch ist. Ich ändere daher den Namen meiner Art *Meotica albatica* 1967 in *Meotica albanicola* nom. nov. emend.

Otto Scheerpeltz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [46_47_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Die zentral- und südamerikanischen Arten der Gattung Echiaster Erichson. \(15. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden\). 85-107](#)